

Gliederung

1. Allgemeine Situation im kommunalen Bereich
 - Stand eGovernment
 - Europäische Initiativen und deren Auswirkungen
 - Rahmenbedingungen zukunftsorientierter Verwaltung
2. Geodaten - Stellenwert/ praktischer Nutzen
3. INSPIRE- Betroffenheit
4. Aktivitäten der Kreise (OWL)/BI/Pb
5. Ausblick

Detmold, 09.03.2010 Ostrau/ Kreis Lippe

Benchmark-Analyse von Cappgemini

Sinkende Steuereinnahmen erhöhen die Erwartungen an eGovernment

Problemlöser. In den Staaten der EU sowie Island, Norwegen, der Schweiz und Kroatien sind 71 Prozent der Behördendienstleistungen vollständig online umgesetzt. Dabei hat der durchschnittliche Umsetzungsgrad der Dienstleistungen, gemessen anhand einer fünfstufigen Skala, seit der letzten Messung im Jahr 2007 von 76 Prozent auf 83 Prozent zugelegt. Das zeigt die achte Benchmark-Studie zum eGovernment, die von Cappgemini, dem Rand Europe Institut, dem Analystenhaus IDC und dem Dänischen Technologie Institut im Auftrag des Generaldirektorats für die Informationsgesellschaft und Medien der EU-Kommission durchgeführt wurde.

IDC-Studie belegt hohen IT-Schulungsbedarf in der Verwaltung

Aufbruch. In wenigen Monaten soll es soweit sein: Im Frühjahr 2010 wird mit der nationalen eGovernment-Strategie ein „gemeinsames Dach für ein föderales eGovernment in Deutschland“ geschaffen werden. Bund, Länder und Kommunen sollen das deutsche eGovernment bis 2020 an die Weltspitze bringen. Ein ambitioniertes Ziel, ist doch Deutschland im aktuellen eGovernment-Readiness-Index der Vereinten Nationen von 2008 gerade von Platz 11 auf Platz 22 abgerutscht.

Staatliches Innovationsmanagement

Verwaltungsmodernisierung aus wissenschaftlicher Perspektive

Selektionsdruck. Eines hat die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie deutlich gemacht: Noch immer tun sich Politik und Verwaltung schwer damit, die komplexen Anforderungen, die eGovernment für die Modernisierung der Verwaltung mit sich bringt, zu bewältigen. Ein Forschungsprogramm des Lorenz-von-Stein-Instituts will dem nun abhelfen.

von PROF. DR. UTZ SCHLIESKY,
Direktor des Schleswig-Holsteinischen
Landtages und Geschäftsführendes
Standsmitglied des Lorenz-von-Stein-
Instituts für Verwaltungswissenschaften
an der Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel

und DR. SÖNKE E. SCHULZ,
Geschäftsführender Wissenschaftlicher
Mitarbeiter am Lorenz-von-Stein-Institut

ressortübergreifenden
Koordination, des Föderalismus als
Innovationshemmnis im
Kontext organisatorischer
Entscheidungen, fehlendes
Marketing und fehlendes
Change Management sowie
eine schlechte Informationspolitik
der Ministerien.

Quelle:
eGovernment-Computing
Nr. 2/10 vom 25.01.2010

1. Stand eGovernment (kommunal)

Bestandsaufnahme

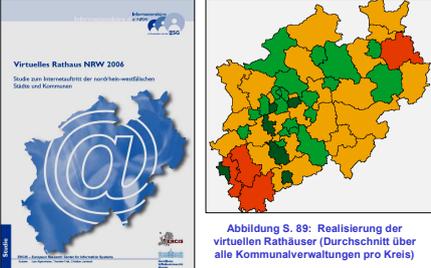


Abbildung S. 89: Realisierung der virtuellen Rathäuser (Durchschnitt über alle Kommunalverwaltungen pro Kreis)

Quelle: Studie Virtuelles Rathaus NRW 2006

Externe Rahmenbedingungen

- **EU- Dienstleistungsrichtlinie**
Zielsetzung: elektronische Abwicklung aller Verwaltungsdienstleistungen bis Ende 2009
- **INSPIRE- Richtlinie der EU**
Zielsetzung: Bereitstellung von digitalen Kartendaten in einer (technisch) vernetzten Geodateninfrastruktur
- **Bund- Online**
Zielsetzung: Ausbau des Online- Angebotes der Bundesverwaltung bis 2010
- **115- Ausbau der Behördenrufnummer**

Leistungsfähigkeit einer Kommune wird zunehmend anhand elektronischer Dienstleistungen beurteilt

Handlungsbedarf?!

1. Zukunftsorientierte Verwaltung



→ **Konsequente Berücksichtigung der Bürgeranforderungen für die Dienstentwicklung**

→ **Denken in vernetzten Strukturen mit standardisierten Daten und Diensten**

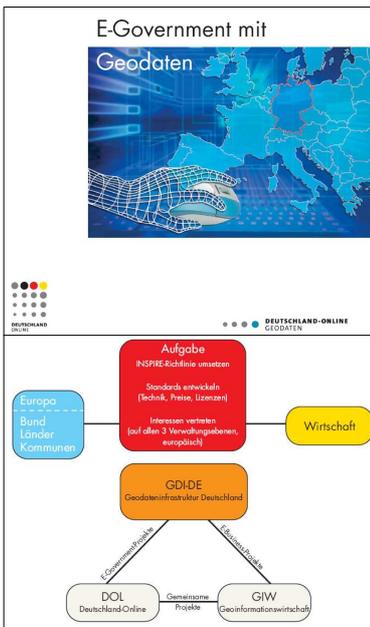
1. Europäische Initiativen



- Modernisierung der Verwaltung durch die Prozesssicht mit Möglichkeiten der IT
- EAP/ EU-DLR derzeit im Fokus
- INSPIRE-Umsetzung im kommunalen Sektor fast „lautlos“
- Erheblicher Arbeitsaufwand zu erwarten (personell, organisatorisch, finanziell)
- Kostenverlauf, Arbeitsaufwand unterschiedlich
- **Auswirkungen/Konsequenzen für die Kommunen?**

Abbildung entnommen aus:
<http://www.business-geomatics.com>; Stand 10.01.2010

1. eGovernment/ GDI



- Deutschland-Online Vorhaben Geodaten
- Beseitigung der heterogenen Systemlandschaft
- Länder und ressortübergreifende Vernetzung
- Ausbau Geodateninfrastruktur (GDI)
- **Auswirkungen/Konsequenzen für den kommunalen Sektor?**

Abbildung entnommen aus:
Broschüre eGovernment und Geodaten; GEObasis.NRW





1. Nationale Initiativen




Die Nationale Geodatenbasis der Geodateninfrastruktur Deutschland (NGDB GDI-DE)

Version 1.0
Stand: 28.10.2009

Konzept zur Identifikation von Geodaten der NGDB sowie deren Qualitätsanforderungen



- Konzept zur nationalen Geodatenbasis (NGDB)
- Alle Geodaten zur
 - Erledigung gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben
 - Unterstützung modernen Verwaltungshandelns
 - Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung
 - Forschung
- Verabschiedet durch Lenkungsgremium GDI-DE
- Kommunalbelange berücksichtigt
- **Auswirkungen/Konsequenzen für die Kommunen?**

Schritt 4:
Erarbeitung noch fehlender Spezifikationen zur NGDB Stufe 2 im Rahmen der Fortschreibung des Architekturkonzeptes GDI-DE und entsprechende Entwicklung des Daten- und Dienstangebots

Schritt 3:
Evaluierung des GDI-DE konformen Angebots von NGDB Daten und Diensten anhand des Datenbedarfs

Schritt 2:
Aufbau eines GDI-DE konformen Angebots von NGDB Daten und Diensten in der Qualitätsstufe 1

Schritt 1:
Identifikation der INSPIRE An max I Datensätze und Dienste

2009 2010 2011

mittelfristig (innerhalb der nächsten fünf Jahre)

perspektivisch (innerhalb der nächsten zehn Jahre)

Abbildung 2: Zeitplan der NGDB-Implementierung in vier Schritten





2. Geodaten – praktischer Nutzen?






- Umgebungslärmkartierung 2/3-D (oben)
- Statistische Informationen (unten)
- Kommunalanwendungen?

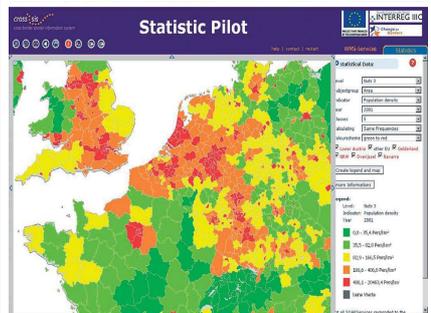
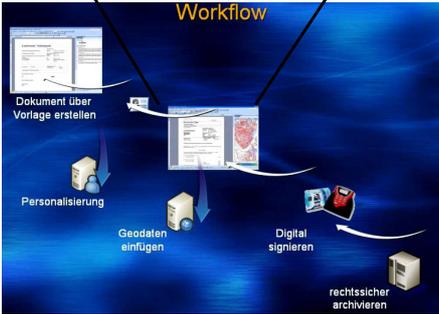
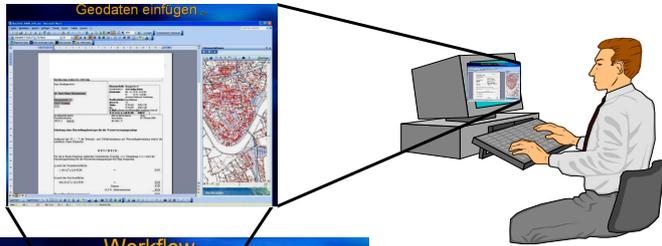
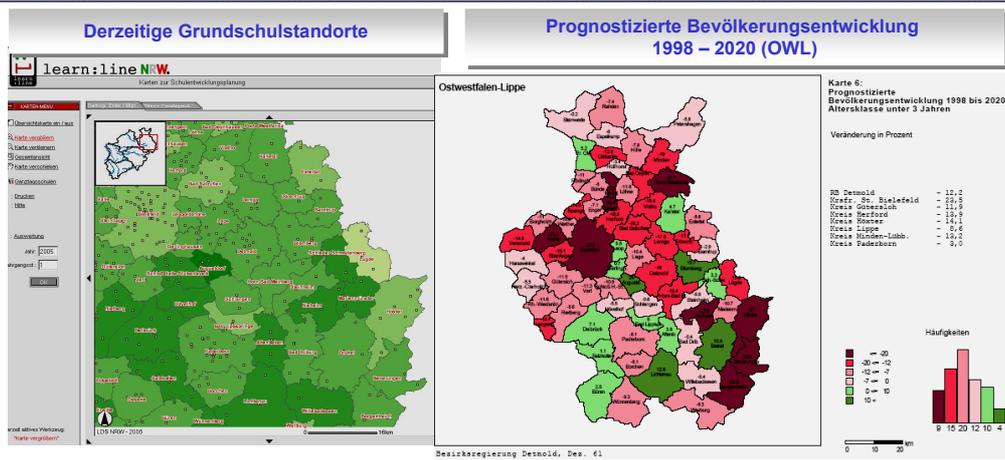


Abbildung entnommen aus:
Broschüre eGovernment und Geodaten; GEObasis.NRW

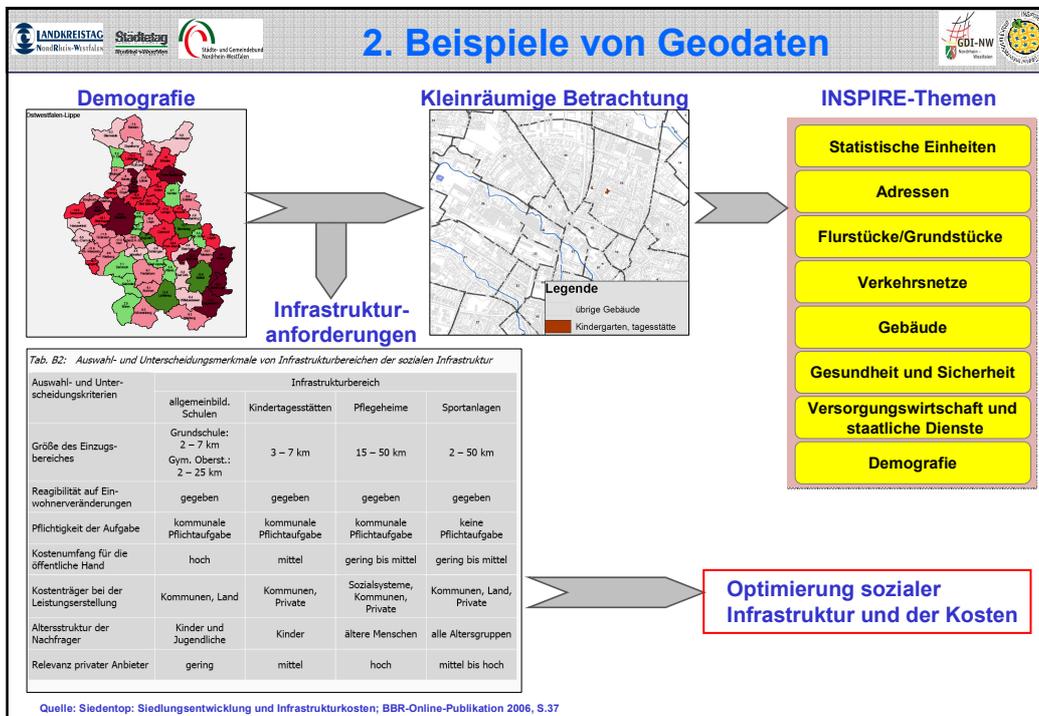
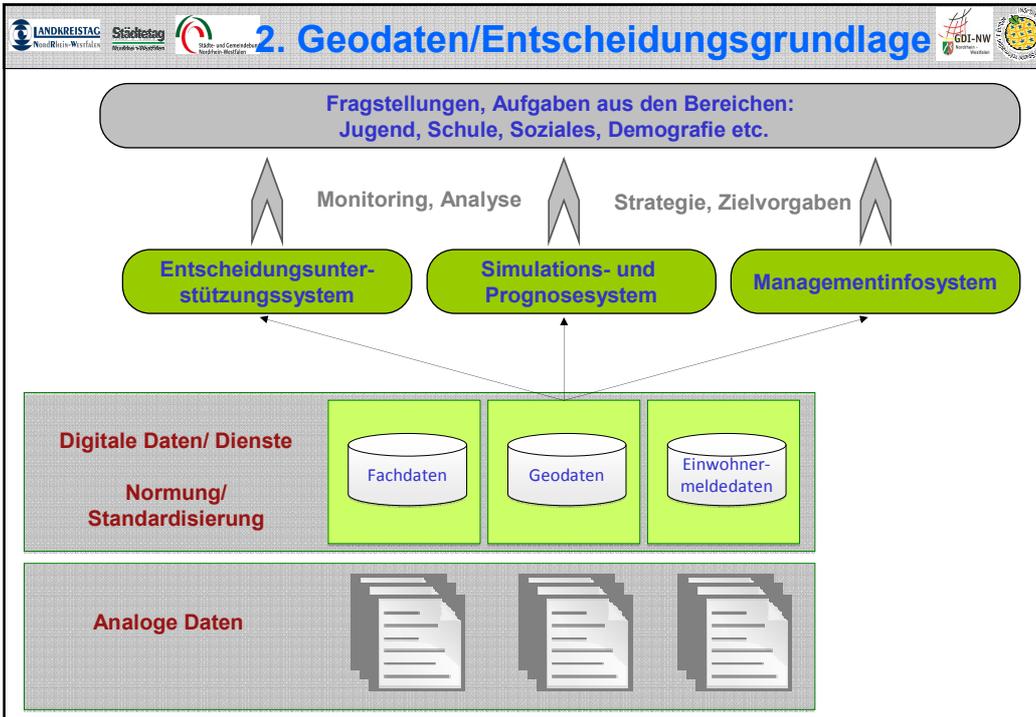


- Vision**
- Medienbruchfreie Integration von Geodaten bereits während der Dokumentenerstellung
 - Ganzheitlicher Ansatz für Dokumentenverarbeitung von Vorlagen, Nutzdaten, Textbausteinen und Geodaten
 - Kein GIS-Spezialwissen notwendig

In Anlehnung an Werther (2006): Moderner Verwaltungsarbeitsplatz; Vortrag im Rahmen des 7.ÖV-Symposiums NRW 2006 in Essen



- Nachhaltiger Bedarf ?**
- Prognose Schülerzahlen für die nächsten 5 Jahre?
 - Erwarteter Klassen- und Fachraumbedarf ?
 - Daraus resultierende Schulbaumaßnahmen ?




3. INSPIRE- Betroffenheit?


Allgemeine Fragen	Antworten
<p>Betroffenheit?</p> <p>elektronische Datensätze?</p> <p>redundante Geodatensätze?</p> <p>Kosten?</p>	<p>Richtet sich an Behörden</p> <p>Bezieht sich auf Geodaten, die in elektronischer Form vorliegen und einem der 34 Themen zuzuordnen sind</p> <p>Keine Sammlung neuer Daten</p> <p>Bereitstellung über Geodienste</p> <p>Such- und Darstellungsdienste sind der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung zu stellen</p> <p>Erfassung und regelmäßige Aktualisierung von Metadaten</p>


3. Betroffenheit (Kommunalthemen)


← veröffentlichen

Annex I Themen

- Koordinatenreferenzsysteme
- Geographische Gittersysteme
- Geographische Namen
- Verwaltungseinheiten
- Adressen
- Flurstücke/Grundstücke
- Verkehrsnetze
- Gewässernetz
- Schutzgebiete

Annex II Themen

- Höhe
- Bodenbedeckung
- Orthophotographie
- Geologie

Annex III Themen (Auszug)

- Statistische Einheiten
- Gebäude
- Boden
- Gesundheit und Sicherheit
- Versorgungswirtschaft und staatliche Dienste
- Umweltüberwachung
- Landwirtschaftliche Anlagen und Aquakulturanlagen
- Demografie
- Schutzgebiete

Daten/ Dienste

Kommunale Betroffenheit

 3. Betroffenheit (Kommalthemen) 		
Thema	Kreis	Gemeinde
Koordinatenreferenzsysteme	-	-
Geographische Gittersysteme	-	-
Geographische Bezeichnungen	Siedlungsnamen, Hofnamen	-
Verwaltungseinheiten	Ist jeder Kreis zuständig?	-
Adressen	Liegenschaftskataster ALKIS	Hausnummernvergabe beim Kreis
Flurstücke oder Grundstücke	ALKIS.Flurstück	-
Verkehrsnetze	Straßenkataster	Straßenkataster
Gewässernetz	Gewässerkarte	-
Schutzgebiete	FFH, NSG, LSG	-
Höhe	ALKIS.Uferlinien/Böschung en, Laserscanning	-
Bodenbedeckung	ALKIS, Landschaftplanung,	Grünflächenkataster?
Orthofotographie	Orthofotos	Orthofotos
Geologie	-	-

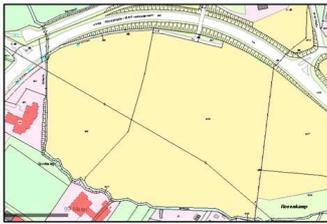
 3. Betroffenheit (Kommalthemen) 		
Thema	Kreis	Gemeinde
Statistische Einheiten		Kommunalstatistik
Gebäude	ALKIS.Gebäude	
Boden	ALKIS.Bodenschätzung, Bodenkarten	
Bodennutzung	ALKIS.Nutzung, ATKIS	Bauleitplanung
Gesundheit und Sicherheit	Gesundheitsamt?	Lärmuntersuchungen?
Versorgungswirtschaft und staatl. Dienste	Orte von Interesse	Leitungskataster
Umweltüberwachung	?	
Produktions- und Industrieanlagen	BlmschG-Akten, Wasserentnahme, Bergbau	
Landwirtschaftliche Anlagen und Aquakulturanlagen	ALKIS, Bauakten, BlmschG-Akten,	

Thema	Kreis	Gemeinde
Verteilung der Bevölkerung - Demografie	Sozialatlas	Einwohnermeldewesen
Bewirtschaftungsgebiete, Schutzgebiete	Deponien, Trinkwasserschutzgebiete	
Gebiete mit naturbedingten Risiken	Überschwemmungsgebiete, Bodensenkungsgebiete	
Atmosphärische Bedingungen	-	-
Meteorologische Objekte	-	-
Ozeanographische Objekte	-	-
Meeresregionen	-	-
Biogeographische Regionen	-	-
Lebensräume und Biotope	Biotope, Untersuchungen Landschaftspläne	Biotope, Untersuchungen
Verteilung der Arten	Artenschutzuntersuchungen	Artenschutzuntersuchungen
Energiequellen	Windenergie, Biogas etc.	Windenergie, Biogas etc
Mineralische Bodenschätze	Abgrabungskataster	

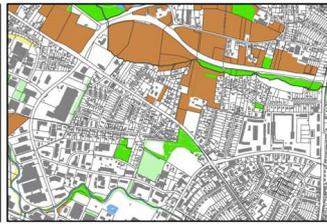
Beispiele bedarfsorientierter Produktbereitstellung (ALKIS® - Daten)



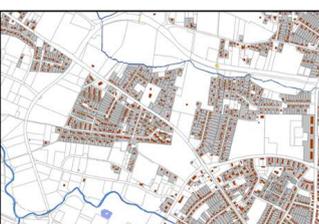
„Klassische“ Liegenschaftskarte mit farblicher Tatsächlicher Nutzung



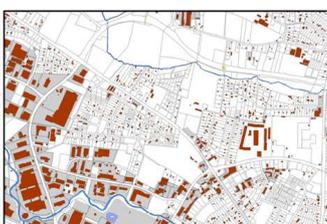
„Kleinräumiger“ Auszug aus der Liegenschaftskarte



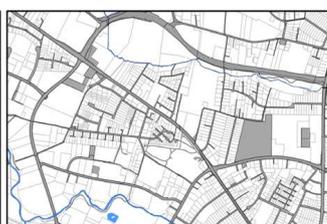
Flurstücke mit Gebäuden und Vegetationsflächen



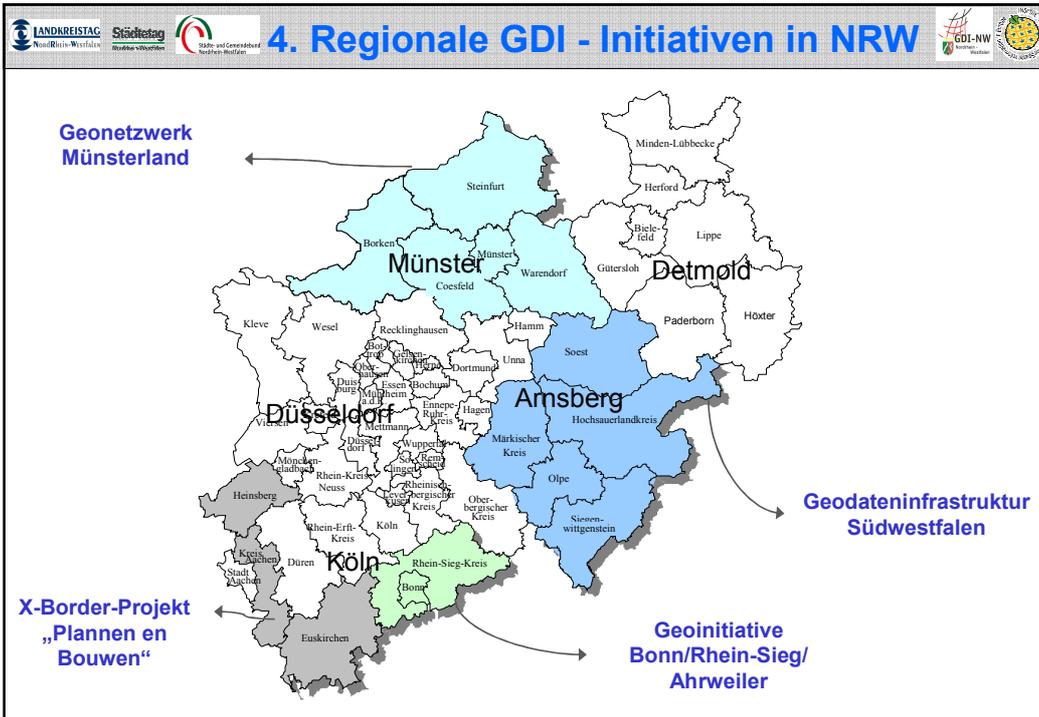
Wohnbauflächen mit Wohngebäuden



Industrie- und Gewerbeflächen mit Gebäuden für Wirtschaft und Gewerbe



Flurstücke, Gewässer, Verkehrsflächen



4. Regionale Initiative: Münsterland

Geonetzwerk Münsterland

Ziel ist die Etablierung der Geoinformationswirtschaft im Münsterland durch:

- ❖ die Vernetzung der Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft
- ❖ die Schaffung von öffentlichem Bewusstsein für die vielfältigen Anwendungsbereiche von Geodaten und -informationen
- ❖ den fachlichen Austausch und regionalen Technologietransfer
- ❖ ein gezieltes Marketing für die Geokompetenzen der Region
- ❖ den Aufbau einer regionalen Geodaten-Infrastruktur

Das Geonetzwerk Münsterland ...

- ❖ ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Unternehmen des Münsterlandes aus dem Bereich Geoinformationen als offenes Netzwerk

4. Regionale Initiative: Münsterland

Stadtplan Münsterland

Suchen in Wer - Was - Wo
 Stadtplan starten
 Branchenbuch Münsterland
 Städte und Gemeinden
 Nutzungsbedingungen
 Hilfe

Freizeittrouten
 Radtrouten
 Radtrouten
 Wandwege
 Münsterland Giro 2009
 Nutzungsbedingungen

Geoportale Münsterland
 Geoportale Münsterland
 Geozonen Münsterland
 Gewerbeämter Münsterland
 Geodaten des Landes NRW
 Biotopschwerpunkte NRW

Das Projekt
 Der Stadtplan
 Interessante Orte
 Ihr Link zum Stadtplan
 Pressemitteilungen
 Kontakt
 Impressum

Projektpartner

Stadtplan Münsterland
 Der **Stadtplan Münsterland** stellt Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Freizeitmöglichkeiten, Rad- und Wanderwegen sowie öffentlichen Einrichtungen auf der Stadtplangrafik oder aktuellen Luftbildern kostenfrei für Sie bereit.
 Der Stadtplan Münsterland ist ein Gemeinschaftsprojekt der Vermessungs- und Katasterverwaltungen im Münsterland.

Suchfeld
 Suchen Sie nach Orten von Interesse oder

Interessante Orte suchen
 Suchfeld
 Städte
 Gemarkung
 Haken am See
 Grenze
 Rollen

Strafensuche
 Themenauswahl
 Stadtplan Münsterland
 Gebäudeflächsummern
 Kartengrundzüge
 Luftbilder NRW
 Netzwerke
 alle
 Kreis Coesfeld
 Stadt Münster
 Kreis Steinfurt
 Kreis Warendorf
 Radtrouten
 Radwegennetz
 GDO, Schlösser
 Kultur-Parcours
 Werraeradweg
 Wandwege
 Münsterland Giro 2009
 Wer Was Wo Münsterland
 Wer Was Wo

Drucken
 Koordinateneingabe
 Weitere Geoportale
 Legende

4. Geoinitiative Bonn...

:geobusiness region bonn

NRW
 Rhein-Sieg-Kreis
 Bonn
 Kreis Ahrweiler
Rhd.-Pfalz

geonet NRW
 Das Netzwerk für Ihren Erfolg
 GMES
 GEOINFORMATION
 NAVIGATION

Die Geoinitiative Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler ist in ihrem Kern ein kommunikatives Projekt. Es geht darum, zwischen den Akteuren der Region ein Netzwerk formaler und informeller Kontakte zu knüpfen. Die Idee dahinter: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

4. Geoinitiative X-Border



X-Border-GDI Projekt „Plannen en Bouwen“

Aufbau einer Geodateninfrastruktur, um verschiedenen Nutzerkreisen bessere Informations-, Planungs- und Entscheidungsgrundlagen auf lokaler wie auf regionaler Ebene der Raumplanung bereitzustellen:



Grenzüberschreitender Blick auf die aktuelle Situation und Planungen im Nachbarland.

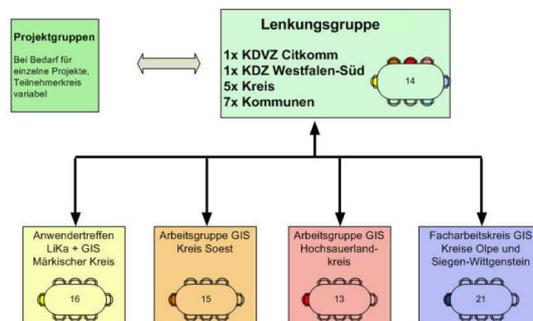
Kernstück der Infrastruktur ist das Veröffentlichen der verfügbaren Geodaten in Katalogdiensten und die Realisierung von Webmappingdiensten

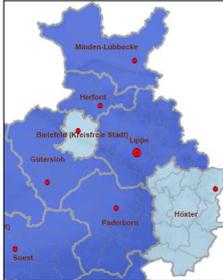
4. GDI Südwestfalen

Geodateninfrastruktur Südwestfalen www.gdi-sw.de

☘ Initiative von

- ☑ 5 Kreisen
- ☑ 59 kreisangehörigen Gemeinden
- ☑ 2 kommunalen IT-Dienstleistern



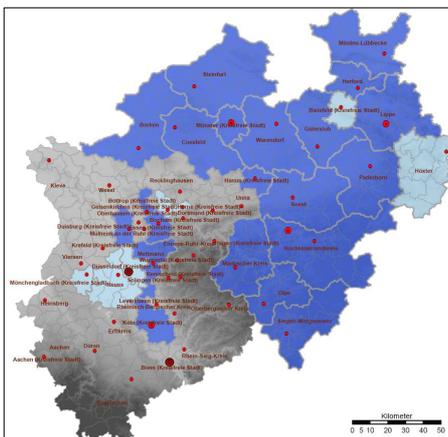
5. Aktivitäten Kreise (OWL)/BI/PB		
	Thematisierung INSPIRE in BI/PB und den Kreisen in OWL	<ul style="list-style-type: none"> - Binnenabsprachen erfolgt - (BI, GT, HF, HX, LIP, MI, Pb)
	Bündelungsstelle für INSPIRE-Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Katasterbereiche/ - GIS- Verantwortliche der Städte
	Kommunale Betroffenheit?	<ul style="list-style-type: none"> - Von den Kreisen und vereinzelt Städten so erkannt worden
	Interkommunale Besprechungen	<ul style="list-style-type: none"> - sind vereinzelt durchgeführt worden bzw. werden im Nachgang noch durchgeführt
	Kooperationen?	<ul style="list-style-type: none"> - (noch) nicht realisiert - zum Teil angedacht
	OWL-weites Vorgehen?	<ul style="list-style-type: none"> - Informelle Zusammenarbeit anzustreben - Ansprechpartner die Kreise
	Leuchtturmprojekte?	<ul style="list-style-type: none"> - Beschaffung terra-Katalog

5. Ausgangssituation in OWL	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kreise <ol style="list-style-type: none"> 1. Geoportal im Internet 2. Geoportal^{Plus} für Kreis, Gemeinden und berechtigte Nutzer angedacht? 3. Gebührensatzung für den Vertrieb von kommunalen Geodaten (in Arbeit?) 4. Keine Metadaten - Kein E-Commerce 2. Größere Städte haben eigene WebGis-Lösungen intern im Einsatz 3. Kleinere Städte und Gemeinden nutzen nur rudimentär Geodatenmanagement und Geoportal des Kreises für die eigenen Geodaten; viele Städte und Gemeinden nutzen unterschiedliche Desktop-GIS 4. Verschiedene Ingenieurbüros sind mit der Erfassung, Fortführung und Datenhaltung der kommunalen Geodaten betraut 5. Keine gemeinsame Arbeitsgruppe Geoinformation 	

1. Auswahl Metadaten system, Erfassung und Bereitstellung Metadaten
2. Ausbau der GEO-Server/GIS-Portale INSPIRE-konform
3. Klärung und Absprache der Zuständigkeiten für Annex-Themen klären
4. Transformation und Bereitstellung der Geodaten (INSPIRE-konform)

Ressourcen:

- Finanzielle Ressourcen bereitstellen
- Personal für INSPIRE-Umsetzung bereitstellen



•Aktueller Bestand in Kreisen NRW
Stand 01/2010

•terraCatalog als eine mögliche Lösung

•Werkzeug zur Metadatenerfassung von
INSPIRE als erster Schritt

Kreise

Status

- geplant/ Evaluation
- im Einsatz

Autor: Ralf Heckmann
con terra GmbH, Dez. 2009

5. Zukünftige Anforderungen

Themen

Annex I Themen	Annex II Themen	Annex III Themen (Auszug)
Koordinatenreferenzsysteme	Höhe	Statistische Einheiten
Geographische Gittersysteme	Bodenbedeckung	Gebäude
Geographische Namen	Orthophotographie	Boden
Verwaltungseinheiten	Geologie	Gesundheit und Sicherheit
Adressen		Versorgungswirtschaft und staatliche Dienste
Flurstücke/Grundstücke		Umweltüberwachung
Verkehrsnetze		Landwirtschaftliche Anlagen und Aquakulturanlagen
Gewässernetz		Demografie
Schutzgebiete		Schutzgebiete

Kommunale Betroffenheit

Anforderungen

- Existenz Metadaten
- Konformität Metadaten
- Räumliche Abdeckung Geodatenätze
- Konformität Geodatenätze
- Zugänglichkeit Metadaten über Suchdienste
- Zugänglichkeit Geodatenätze über Darstellungs- und Download-Dienste
- Nutzung von Netzdiensten
- Konformität von Netzdiensten

5. Wo können Sie sich informieren?

GIS-Leitfaden Bayern (12/2003)

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen



LEITFADEN FÜR KOMMUNALE GIS-EINSTEIGER
ZUSAMMENFASSUNG

Gemeinsame Handlungsempfehlungen des LKT NRW und des StuGB NRW (Rundschreiben 400/04 LKT NRW)



Geodatenmanagement in den Kommunalverwaltungen
Eine gemeinsame Handlungsempfehlung

Sonderheft LKT



DEUTSCHER LANDKREISTAG

Geodaten sinnvoll nutzen

1. INSPIRE-Umsetzung bedeutet **große Herausforderungen** für Kommunen
2. Es entstehen **Kosten** für die **Weiterentwicklung der Geoportale**
3. Die größten Kosten liegen in der **Harmonisierung der kommunalen Geodaten** für INSPIRE-konforme Geodienste, aber auch größter **Mehrwert durch Entscheidungsunterstützung**
4. Die **kreisfreien Städte und Kreise** können diese Umstellung mit Ihrem „Geo-Know-How“ bewältigen.
5. Die **kreisangehörigen Städte und Gemeinden** müssen Ihren Weg finden bei der Umsetzung der Aufgabe.
6. Durch (informelle) Kooperationen von Kreisen und Gemeinden kann die Aufgabe effektiv gelöst werden